

Zwei Alpen und eine Trockenwiese erhalten Kulturlandschaftspreis Oberland Ost

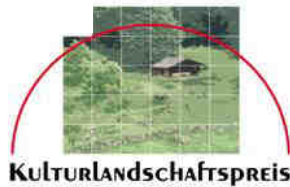
Nostalgie, Alpwirtschaft und Blumen am Klimapfad

Der Aufwand hat sich gelohnt! Zwei Alpen und eine artenreiche Mähwiese wurden zu den schönsten Landschaften des Jahres 2011 im östlichen Berner Oberland gekrönt. Gemeinsam ist ihnen die sorgfältige und traditionelle Bewirtschaftung. Die Tourismusorganisationen und die Regionalkonferenz Oberland Ost vergeben dieses Jahr zum siebten Mal den Kulturlandschaftspreis.

«Die Verleihung des Preises ist ein Zeichen des Dankes an die Landwirte», betont Stefan Otz, Direktor von Interlaken Tourismus. „ER soll unterstreichen, wie wichtig es ist, dass Landwirtschaft und Tourismus zusammenarbeiten und einander gegenseitig wertschätzen.« Eine schöne Landschaft ist das Kapital des Berner Oberländer Tourismus, entsprechend wertvoll ist auch die Arbeit unserer Bauern. Claudia Schatzmann, Projektleiterin bei der Regionalkonferenz Oberland-Ost will das Bewusstsein für die landschaftspflegerische Leistung der Landwirte stärken. «Quasi als „Nebenprodukt“ erhalten und fördern die Landwirte unsere abwechslungsreiche und artenreiche Landschaft mit ihrem vielfältigen Mosaik aus blumenreichen Wiesen, Weiden und Strukturen wie Steinmauern, Hecken und Bäumen», erklärt sie.

Grosse Herausforderung für die Berglandwirtschaft

40 Prozent der produktiven Graslandfläche der Schweiz befinden sich auf unseren Alpen, in sogenannten „Sömmerungsgebieten“, die nur in den Sommermonaten genutzt werden. Auf diese Futterbasis sind viele Berg- und Talbetriebe angewiesen. Hier wird auch der berühmte Berner Alpkäse hergestellt, ein authentisches Naturprodukt, das von Einheimischen und Gästen genossen wird. Doch die Berglandwirtschaft und damit auch die Alpbewirtschaftung steht vor grossen Herausforderungen: in einem verschärften Markt müssen all

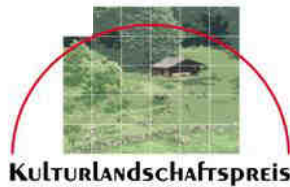


die Auflagen von Lebensmittelkontrolle, Tierschutz und Landwirtschaftsgesetzen erfüllt werden. Das führt dazu, dass kleine und abgelegene Weiden und Alpen nur noch mit Rindern bestossen werden. Weil generell weniger Jungvieh auf die Alpen kommt und Arbeitskräfte für die aufwändige Weidpflege fehlen, verbuschen Randflächen und werden zu Wald. Gleichzeitig lösen grosse Alpge nossenschaften die traditionellen, dezentralen Strukturen auf, legen Käsereien und Ställe zusammen und bauen modernste, aber austauschbare Zentralkäsereien. Die intensivere Nutzung mit mehr Nährstoffeintrag verdrängt dabei die empfindliche Alpenflora zugunsten robusterer Arten wie Hahnenfuss, Löwenzahn oder gar Blacken. So verändert sich das Landschaftsbild allmählich: das Mosaik mit Blumenwiesen und einzelnen Bäumen weicht entweder intensivierten, eintönig grünen Flächen oder dem einwachsenden Wald.

Gefährdete Trockenstandorte

Bei den gemähten Wiesen geht die Entwicklung ähnlich vor sich: steile, nur von Hand zu mähende Wiesen vergangen, maschinell gut zu nutzende Flächen werden gedüngt und öfter gemäht. Dabei sind magere Feuchtgebiete und Trockenstandorte, wie sie auf den Gewinnerflächen vorkommen, selten geworden. In den vergangenen 60 Jahren sind rund 90 Prozent der Trockenwiesen und -weiden in der Schweiz verschwunden. Fast die Hälfte aller Pflanzen- und Tierarten, die auf trockene Standorte angewiesen sind, sind heute vom Aussterben bedroht. Um diese für die Artenvielfalt wichtigen Standorte zu schützen und zu erhalten, hat der Bund ein Inventar der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung erstellt (TWW). Es zählt rund 3000 Objekte - zwei davon gehören zu den Siegerflächen des Kulturlandschaftspreises 2011.

Die Regionalkonferenz Oberland Ost und die Tourismusorganisationen wollen auf die Leistung der Landwirte aufmerksam machen und setzen sich für den Erhalt von sorgfältig gepflegten Landschaften ein. Sie tun dies seit 2005 mit der jährlichen Verleihung des Kultur-



REGIONALKONFERENZ OBERLAND-OST - HASLITAL TOURISMUS - INTERLAKEN TOURISMUS - JUNGFRAU REGION MARKETING AG

landschaftspreises – einzigartig in der Schweiz! Bewertet werden die Kandidaten von einer Fachjury mit Praktikern aus Tourismus, Landwirtschaft, Ökologie und Planung. Massgebend sind landschaftliche Schönheit und Erholungswert für Besucher ebenso wie Artenvielfalt, nachhaltige Bewirtschaftung und spezielle Pflegemassnahmen.

Drei Siegerflächen

In diesem Jahr entschied sich die Jury für zwei Alpen und eine Mähwiese, welche den Herausforderungen der Zeit auf eigene Art begegnen:

- Die nur zu Fuss erreichbare Alp Obersteinberg, die mit ihrem nostalgischen Berghotel vor dem rauschenden Schmadribachfall ein ganz spezielles Erlebnis für Touristen im hintersten Lauterbrunnental bietet.
- Die über 500 Hektaren grosse Alp Breitenboden im Reichenbachtal, die vom lieblichen Talboden mit Park-Ambiente bis zu rauen Berggipfeln hinauf reicht und in traditionellen Alphütten jährlich 16 Tonnen Alpkäse produziert.
- Die Mähwiese Schwynblatten am Klimapfad in Grindelwald, wo ein Trockenstandort von nationaler Bedeutung gleich neben einem Feuchtgebiet liegt und wo der seltene Sudetenmohrenfalter lebt.

Die drei Sieger erhalten nebst einem Zertifikat je einen Barpreis von 2000 Franken, eine Sense und eine Tafel, welche die Besucher auf die wertvolle Kulturlandschaft aufmerksam macht.

Weitere Auskünfte zu

- Tourismus:

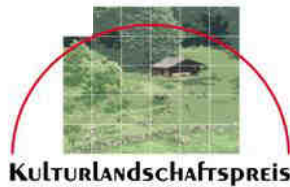
Stefan Otz
Direktor Interlaken Tourismus
Höheweg 37, 3800 Interlaken
Tel. 033 826 53 00
Mail: stefan.otz@interlakentourism.ch
URL: www.interlaken.ch



Schweiz · Switzerland · Suisse



EIGER · MÖNCH · JUNGFRAU



REGIONALKONFERENZ OBERLAND-OST - HASLITAL TOURISMUS - INTERLAKEN TOURISMUS - JUNGFRAU REGION MARKETING AG

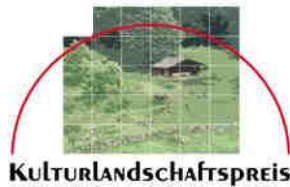
- Landwirtschaft:

Martin Kneubühl
INFORAMA Berner Oberland , 3702 Hondrich
Tel. 033 650 84 17
Mail: martin.kneuebuehl@vol.be.ch

- Kulturlandschaft, Fotos, Preisvergabe:

Claudia Schatzmann
Landschaftsberatung der Regionalkonferenz Oberland-Ost, 3807 Iseltwald
Tel: 033 845 15 24; Mobile: 079 562 70 41
Mail: claudia.schatzmann@oberland-ost.ch
URL: www.kulturlandschaftspreis.ch und www.oberland-ost.ch





REGIONALKONFERENZ OBERLAND-OST - HASLITAL TOURISMUS - INTERLAKEN TOURISMUS - JUNGFRAU REGION MARKETING AG

Die drei Gewinner des Kulturlandschaftspreises 2011

Alp Obersteinberg: Nostalgisches Berghotel vor rauschendem Wasserfall

Die insgesamt 77 ha grosse Alp liegt auf rund 1'700 bis 2'000 m.ü.M im UNESCO Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch und grenzt an das Naturschutzgebiet Hinteres Lauterbrunnental. 12.5 ha gehören zum Inventar der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung (TWW) und beeindrucken durch die besonders grosse Artenvielfalt. Unzählige Steinhaufen – von fleissigen Händen unermüdlich zusammengetragen - bieten Reptilien und anderen Kleintieren Unterschlupf. In zwei Stafeln weiden auf 54 ha 18 Kühe und Rinder sowie 10 Schafe. Milch, Rahm, Butter und der auf der Alp hergestellte Käse werden im eigenen Berghotel verwendet; die Schotte erhalten die vier Schweine. Frischwaren wie Brot und Früchte sowie die Post werden täglich mit einem Maultier zur Alp transportiert.

Das Hotel bietet Nostalgie mit einfachsten Zimmern - ohne fliessend Wasser und Strom, dafür mit Kerzenlicht und wunderschöner Aussicht von der Jungfrau über das Breit- und Tschingelhorn und dem tosenden Schmadribachfall bis zum Lauterbrunnen-Wetterhorn. Von der Alp aus führen attraktive Berg- und Wanderwege z.B. zum Oberhornsee, zur SAC-Mutthornhütte und zur Schmadrihütte oder über die Busenalp nach Gimmelwald.

Bewirtschafter: Geschwister von Allmen, Stechelberg

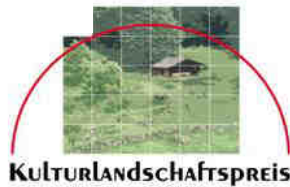
Alp Breitenboden: Vom lieblichen Talboden bis zum rauen Berggipfel

Die mit 510 ha riesige Alp Breitenboden im Reichenbachtal gehört zu Meiringen und erstreckt sich von rund 1'400 bis auf 2'700 m.ü.M. Sie grenzt an die BLN-Gebiete Giessbach und Kaltenbrunnenmoor sowie an das Naturschutzgebiet Hinterburg-Oltscheren und ist Teil des Jagdbanngbietes Schwarzhorn. Auf der Alp liegen zudem zahlreiche Feuchtgebiete mit spezieller Vegetation wie z.B. Wollgras und Orchideen.

160 Stück Jungvieh verbringen den Sommer in den drei Stafeln Broch, Pfanni/Schotten und Im Obersten Breitenboden. Aus der Milch der rund 150 Kühe stellen die vier Sennten auf traditionelle Art - im Kessi über dem Holzfeuer – jährlich rund 16 Tonnen Alpkäse her.

Durch den Unterstafel Broch mit seinen malerischen Hütten und Ställen und der parkähnlichen, von Bergahornbäumen geprägten Landschaft führt die Postauto-, Wander und Bike-route über die Grosse Scheidegg von Meiringen nach Grindelwald. Ebenso durchziehen zahlreiche Berg- bzw. Wanderwege und Skitouren das Gebiet: man gelangt von der Brochhütte des SAC Oberhasli über den Stafel Pfanni/Schotten und die Schwemmebene Im Obersten Breitenboden bis hinauf zu den Gipfeln von Garzen, Wildgärst und Schwarz-





REGIONALKONFERENZ OBERLAND-OST - HASLITAL TOURISMUS - INTERLAKEN TOURISMUS - JUNGFRAU REGION MARKETING AG

horn. Im ganzen Gebiet der Breitenbodenalp hat man eine aussergewöhnliche Aussicht: der Blick geht vom Hasliberg- und Titlisgebiet über die im UNESCO Welterbe liegenden Engel- und Wetterhorngruppen bis zu Eiger und Breithorn.

Bewirtschafter: Alpgenossenschaft Breitenboden, Meiringen

Schwynblatten: Von Trockenwiese bis Feuchtgebiet

Die rund 72 Aren grosse extensiv genutzte Mähwiese liegt auf 1'600 m.ü.M. in Grindelwald und ist Teil einer über 15 ha grossen Trockenwiese von nationaler Bedeutung (TWW). Gleich angrenzend befindet sich ein kleines Feuchtgebiet von etwa 12 Aren, das seinerseits spezialisierte, Wasser liebende Arten beherbergt, wie etwa Wollgräser oder bestimmte Orchideen. Diese sehr gegensätzlichen Flächen bieten besonders vielen Pflanzen und Tiere Lebensraum, u.a. auch Amphibien und Reptilien. Ebenso lebt hier der weltweit nur in Grindelwald vorkommende seltene Sudetenmohrenfalter. Deshalb ist es besonders wichtig, dass solche Flächen weiterhin sorgfältig bewirtschaftet werden.

Die Fläche liegt direkt am Wanderweg von der Station Bort nach Grindelwald und dem darauf verlaufenden Klimapfad. Mit dem Klimaguide auf einem mietbaren Smartphone präsentieren Spezialisten der Universität Bern neuestes Wissen der Klimaforschung, indem sichtbare Folgen von Klimaveränderungen im Gelände verständlich erklärt werden. Man geniesst zudem eine grossartige Aussicht vom Wetterhorn über den Unteren und Oberen Grindelwaldgletscher bis zum Eiger und der Kleinen Scheidegg.

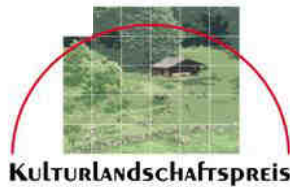
Bewirtschafter: Peter Brawand – Beer, Grindelwald



Schweiz · Switzerland · Suisse



EIGER · MÖNCH · JUNGFRAU



REGIONALKONFERENZ OBERLAND-OST - HASLITAL TOURISMUS - INTERLAKEN TOURISMUS - JUNGFRAU REGION MARKETING AG

JURY 2011

Die Jurierung fand am 9. August 2011 im Hotel Metropole, Interlaken statt. Vertreten waren folgende Fachleute aus den Bereichen Tourismus, Kunst, Landwirtschaft und Ökologie:

- Stefan Otz, Direktor Interlaken Tourismus, Interlaken
- Ueli Hug, Leiter Marketing, Haslital Tourismus, Meiringen
- Toni Baumann, Direktor Grindelwald Tourismus
- Ursula Mühlemann, Geschäftsführerin Wengen-Mürren-Lauterbrunnental Tourismus und Stv. Direktorin Jungfrau Region Marketing AG
- Stefan Schweizer, Geschäftsstellenleiter Regionalkonferenz Oberland-Ost, Interlaken. Dipl. Forstingenieur ETH
- Claudia Schatzmann, Landschaftsberaterin der Regionalkonferenz Oberland-Ost, Iseltwald. Dipl. Umwelt-Natw. ETH
- Christian Tschiemer, Landwirt, Habkern
- Samuel Brawand, Landwirt, Grindelwald
- Marianne Dumermuth Lehmann, Thun. Liz. phil. nat. Botanikerin, Fachrichtung Vegetationskunde-Ökologie; Ökologin SVU
- Martin Kneubühl, INFORAMA Berner Oberland, Landwirtschaftslehrer. Ing. HTL Landwirtschaft. Liz. phil. nat. Biologe
- Adolf Urweider, Kunstschaffender, Hasliberg Hohfluh. Ing. HTL Tiefbau; Bildhauer Kunstakademie Wien; Mitglied Künstlergruppe für den Alpenraum «l'art pour l'aar»

